

Übersetzungen = Traductions =Translations

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 68

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ÜBERSETZUNGEN

SEITEN 34–45

Jakob Schlaepfer

Aufwendig, raffiniert und innovativ, dabei den lauten Effekten abhold – das ist charakteristisch für die Handschrift von Schlaepfer. Die Nouveautés, die die Trendsetter in Paris und Mailand zum Sommer aufgemacht haben, verbinden in der Regel mehrere Dessinierungselemente und -techniken, die sich gegenseitig subtil steigern in der Wirkung, aber eher tiefstapeln im versteckten Luxus, ob nun kleinstmögliche Mehrfarbendrucke mit Pailletten überstückt, ob Chiffon-unterlegte Metallspitze gemockt oder Tiffany-Pailletten mit winzigen Schmuckstein-Applikationen ergänzt und auf feingemusterten Seidenfond gesetzt werden. Oder ob noch viel kompliziertere Kombinationen realisiert werden...

SEITEN 48–53

Forster Willi

Feiner romantischer Stil, vornehme Eleganz oder überraschender Effekt – das sind reizvolle Gegensätze, die sich in den Nouveautés von Forster Willi ausdrücken und die eine grosse Spannweite der Trendaussage im Prêt-à-porter der Stilisten aufzeigen. Duftiger Lingerie-Look in blütenweisser Allover-Stickerei oder Diamantglitzer auf schwarzem Tüll, schwungvolle abstrakte Bastmotive auf Leinen oder naive Schnürstickerei auf Grobtüll, grosszügiges grafisches Spachtelmotiv auf Jersey oder kecke Fransenbordüre –: Mode macht mit vielerlei Material Musik.

SEITEN 54–63

Zwischen Rétro-Eleganz und zeitnaher Klassik

Die allgemeine Beruhigung der Modeszene macht sich auch im Pariser Prêt-à-Porter bemerkbar. Purismus und Reduktion waren nicht nur Anliegen der Stylisten, auch die Designer des «Salons» suchten einfachere, schlichtere Linien.

Die favorisierten Modethemen des nächsten Sommers haben alle eines gemeinsam – im Mittelpunkt steht das Kleid. Herrsche nun die Ambiance von Deauville, jene der 50er Jahre, der Kolonien oder des amerikanischen Südens, die modische Aussage wird im Kleid realisiert. Durchgeknöpft von oben bis unten, im gekonnten Mix von Uni und Streifen, mit tief gerutschter Taille und glockigem Rock, als Trägerkleid mit Rüschen und Volants oder als leger eleganten Safari-Modell zeigt es eine schlanke, körperbetonte Silhouette. Ebenfalls Lieblingskinder der Saison rund um die Uhr sind Kostüm und Ensemble. In jungen Formen mit knappen Blousons, taillierten Jacken mit Schösscheneffekten, Spenzern, Sahariennes und Trapezjacken oder kragenlosen 7/8 Jacken zum knie- bis wadenlangen Jupe verkörpern sie unverkennbare Pariser Eleganz, perfekten City Chic. Im ganz jungen Genre setzt man allerdings auf Längen über dem Knie. Marine- und Clubthemen

werden hier mit der klassischen Farbpalette, einschlägigen Motiven, mit Wappen und Emblemen und einigen Goldakzenten interpretiert. Grossmutterns Wäschtruhe ist Ausgangspunkt für eine Reihe von jungen, naiven Puppenkleidern mit Schleifen, Rüschen, Schürzeneffekten und viel Broderie anglaise. Kniekurze Tellerjupes und weit schwingende Röcke zu Leibchen, T-Shirts und BH-Tops erinnern an die 50er Jahre. Hochsommerliche Leisurwear lebt von knappen Shorts, Bloomers und Bermudas, vereinzelt auch Korsarenhosen.

Romantik wird zwar nicht für den Abend reserviert, ist aber hier ein zentrales Attribut. Ob es dabei um Impressionen einer spanischen Fiesta oder um Südstaatennostalgie geht, immer sind taillenbetonte Kleider mit weiten, volantapplizierten Rockpartien gemeint. Tänzerinnenkleidchen mit Tüllunterröcken sind eine weitere Variante. 1987 wird ein Uni-Sommer. Wählt man Gemustertes, sind es «Natur»-Bilder, Blätter, Blumen, Dschungel, Raubtierfelle oder aber naive Afrikaprints, Madras Karos und in reichem Masse Streifen und Tupfen. Weiss gilt die Farbpräferenz, allein oder in Kombination, vorab mit Schwarz oder Braun. Natur- und Terracottafarben, Khaki, Brauntönen, Türkis, Gelb und Petrol, dazu matten Pastells gilt das Interesse im «farbigen» Bereich.

Die wiederentdeckte Eleganz, die anspruchsvolle «Tailor»-Optik, verlangen nach besonderen Stoffen. Baumwolle und Leinen stehen materialmässig an der Spitze: Toile, Ottoman, Matelassé, Gabardine, Piqué, Batist und Voile, dazu Seidenfaçonés, Taft, Moiré, Cloqué, Chiffon und Organza. Pailletten und Stickereien bleiben – originell verarbeitet – für einmal nicht der festlichen Mode vorbehalten.

SEITEN 81–88

Bunka Fashion in Swiss Textiles

Für Japans renommierteste Modeschule ist die alljährliche Bunka Fashion Show das Ereignis. Dieses Jahr ist es aber ebenso zu einem Triumph für die schweizerische Textilindustrie geworden. Alle 180 Modelle der angehenden Modedesigner waren ausschliesslich aus exklusiven Schweizer Textilnouveautés gefertigt. 16 Schweizer Textilunternehmen stellten den Modeschülern in freier Auswahl Neuheiten ihrer Sommerkollektionen 1987 unentgeltlich zur Verfügung. Eine Werbe- und Goodwillaktion in dieser Gröszenordnung wurde in Japan noch für keine ausländische Textilindustrie durchgeführt, und entsprechend gross war das Interesse. Mehr als 20 000 Besucher waren während des viertägigen Festivals begeisterte Zeugen japanischen Mode- und schweizerischen Textilschaffens. Den Eröffnungsfeierlichkeiten wohnten Japans Modeelite, führende Industrielle, Geschäftsleute, die schweizerische Textilprominenz und eine grosse Anzahl von Ehrengästen, allen voran ihre Kaiserlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Tomohito von Mikasa, bei.

Die von der Exportwerbung für Schweizer Textilien initiierte und unterstützte Veranstaltung war ein einzigartiger Erfolg, und mit Recht erhofft man sich von den in Tokio geknüpften Kontakten langfristige fruchtbare und kreative Beziehungen zu Japans künftigen Stylisten.

Japan ist seit geraumer Zeit nicht zuletzt aus währungspolitischen Gründen einer der wichtigsten überseeischen Absatzmärkte der schweizerischen Textilindustrie. In den 80er Jahren haben die Textilexporte nach Japan um 25,5% zugenommen, und das Land steht heute mit einem Exportvolumen von 77 Mio. sFr. als Abnehmer an 10. Stelle der schweizerischen Textilaussenhandelsbilanz. Japan hat sich auch auf kreativem Gebiet zu einem anspornenden, modische Impulse für das gesamte europäische Coutureschaffen aussendenden Gesprächspartner entwickelt. Die Beziehungen der schweizerischen Textilindustrie zum japanischen Markt reichen – mit variierender Intensität – zurück ins letzte Jahrhundert. Die eminent modische Zusammenarbeit verzeichnet jedoch erst in den 70er und 80er Jahren Erfolge. An den in St. Gallen durchgeführten «Rencontres du Jeune Talent» von 1982 und 1985 glänzten die Jungdesigner des Bunka Fashion College jeweils mit aussergewöhnlich einfallsreichen Kreationen. Die dort geknüpften Kontakte haben sich im Laufe der Jahre intensiviert und in dem jetzigen Anlass ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden.

Die Begeisterung der japanischen Modeschüler über die Schönheit der Schweizer Stoffe und Stickereien, die sie damals verarbeiten konnten, war Ausgangspunkt der Idee für eine Modeschau des Bunka Fashion College aus schliesslich mit Schweizer Textilien. 16 Schweizer Textilunternehmen erklärten sich spontan bereit, dem Bunka Fashion College unentgeltlich alle gewünschten Neuheiten der Sommerkollektionen 87 zur Verfügung zu stellen und die Kosten für einen solchen Anlass zu übernehmen. Mit der Organisation wurde die Exportwerbung für Schweizer Textilien beauftragt. Wie deren Geschäftsführer, Hansjörg Rau, ausführte, war das Ziel dieser Veranstaltung «eine wirkungsvolle Imagewerbung beim japanischen Fachpublikum und in Japans Öffentlichkeit. Tausende von Modestudenten, die später in den verschiedensten Bereichen der japanischen Bekleidungsbranche tätig sein werden, lernen so das qualitativ und modisch hervorragende Stoffangebot aus der Schweiz kennen.» Wie vielversprechend dieses Unterfangen ist, zeigte die Reaktion der Studenten, als sie unter den exklusiven Neuheiten auswählen durften: «As we looked at each of the materials, our ideas blossomed and every student desired to try his or her hand at a creation. We would like to design clothes which make use of the inherent beauty of the material. Our encounter with Swiss textiles had a revolutionary effect on our thinking.»

Am 1. November 1986 war es dann soweit: Bunka-Präsidentin Mrs. Chie Koike und Chairman Sunao Onuma luden zur jährlichen Bunka Fashion

Fashion Show ein, wo sich die rund 250 Gäste der Premierenveranstaltung selbst von der kraftvollen Kreativität und dem Strom gegenseitiger Inspiration zwischen Designer und textilem Material überzeugen konnten. Japans Modeprominenz – Yoji Yamamoto of Y's, Norio Suzuki, Takezo Toyoguchi of Tokyo New Star und Ruki Matsumoto of Batsu verfolgten die von den Schülern professionell organisierte und präsentierte Show mit ebenso grossem Interesse wie Ikko Sugimoto, Chairman of Japan Apparel Industry, Ken Mori, Chairman of Nippon Design Culture Association, President of Hanae Mori International and Nobuyuki Ota, Director of Tokyo Fashion Designers' Association, und Mr. Tsuyuki, Chairman of Isetan Department Store, und Mr. Nagashima, President of Keio Department Store. Welch grosse Bedeutung die schweizerische Industrie diesem Anlass beimass, zeigte das zahlreiche Erscheinen der schweizerischen Textilprominenz. Angeführt wurde die Liste der Ehrengäste von dem kaiserlichen Prinzenpaar, Prinz und Prinzessin Tomohito von Mikasa, das in einem feierlichen Akt das Bunka Festival eröffnete. In kurzen und prägnanten Ansprachen betonten Mrs. Chie Koike als Präsidentin, Dr. Chenaux-Repond als Botschafter der Schweiz in Japan und Franz Hamburger als Präsident des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen die ausserordentlich guten und fruchtbaren Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Diese Beziehungen zu vertiefen und auszubauen, war ein wesentliches Anliegen der Sponsoren dieser Veranstaltung, und die grosse Anerkennung, welche die japanisch-schweizerischen Modetage in Tokio fanden, wird Ansporn für weitere solche Aktivitäten sein. Besonderes Interesse brachten die Besucher auch der Stoffsonderschau in der «Gallery» entgegen. 70 ausgesuchte Nouveautés-Spezialitäten aus der Schweiz konnten dort begutachtet und bewundert werden. Die Ausstellung wird als Geschenk an das Bunka Fashion College übergehen. Reizvoll umrahmt wurde die Schau von historischen Modellkleidern aus der Zeit zwischen 1870 bis 1920, die das Historische Museum St. Gallen zur Verfügung stellte, einer Zeit, als in Japan das Modediktat noch kompromisslos vom Kimono bestimmt wurde.

Das Bunka Fashion Festival 1986 mit seinen vielfältigen Veranstaltungen ist zur begeisternden Szene einer überzeugenden west-östlichen Synthese modischer Kreativität geworden – japanisches Modedesign und hochwertige Modestoffe aus der Schweiz in perfekter Harmonie!

Einfachheit und Schlichtheit sind wesentliche Formkriterien des japanischen Modegeschmacks. Abstraktion und Reduktion heissen die Stilmittel der hiesigen Designer. Führt die Öffnung der Grenzen im Land der aufgehenden Sonne während langer Jahre zu einer einseitigen Verwestlichung, so erfolgte in den späten 70er und in den 80er Jahren die Beeinflussung in umgekehrter Richtung. So stark, dass westliche Mode geraume Zeit japanische Züge trug. Allmählich pendelten sich die kommenden

und gehenden Impulse jedoch ein, und heute darf von einer schöpferischen Wechselwirkung zwischen Ost und West gesprochen werden.

So zeigte auch die Modeschau des Bunka College trotz des westlichen Gesamteindrucks charakteristisch japanische Stil- und Formelemente. Die europäischen Modethemen des nächsten Sommers – sei dies nun z. B. City Chic, Folklore, Beach oder Romantik – beschäftigten die Jungdesigner intensiv. Deren Realisierung geschah aber eigenständig, hier wurde japanisches Formverständnis praktiziert. Beeindruckend waren das breite und vertiefte Informationsspektrum, die Reife und die überzeugende Professionalität der Studenten.

Mehr als 300 verschiedene Stoffe aus der Schweiz wurden in den 180 Modellen verarbeitet, und die schweizerische Textilindustrie hat den jungen Modekünstlern keinen Wunsch versagt! Diese lohnten das grosszügige Geschenk denn auch mit einer Fülle kreativer Ideen und technisch perfekter Verarbeitung. An der Modellherstellung beteiligten sich alle vier Abteilungen des College. Das erste Bild mit Modevorschlägen im «Lyrique Style» erarbeiteten die Studenten des «Fashion buying and merchandising course», das zweite Bild «Prêt-à-Porter» kam vom «Fashion technology course», das dritte Bild «Haute Couture» war Aufgabe des «General dressmaking course», und am Hochzeitstableau legten alle Hand an! Accessoires und Hüte entstanden in den Werkstätten des «Fashion craft course».

An der Modeschau ebenfalls beteiligt waren fünf ehemalige Absolventen des College, die heute bereits zu den «rising designers» von Japan gehören. Unter ihnen auch Takako Matsuki, die 1982 mit grossem Erfolg am «Rencontre du Jeune Talent» in St. Gallen teilnahm. Die ersten Resultate der damals geknüpften Beziehungen, die Früchte der kreativen Zusammenarbeit zwischen Japans Jungdesignern und der schweizerischen Textilindustrie machen bereits von sich reden!

PAGES 64–73

Harmonie dans la diversité

Les extrêmes ont vécu à Munich comme ailleurs et, au niveau du design tout comme sur le plan commercial, l'engagement tend vers une élégance féminine, des proportions naturelles et une coloration harmonieuse.

La silhouette plus élancée aux contours bien dessinés, le renoncement à une multitude de détails, des coloris paisibles et des tissus de valeur signalent le retour d'une forme d'élégance presque tombée en désuétude. Le galbe marque l'été 87, tailleurs et robes proposent une attrayante et flatteuse mise en valeur des formes retrouvées. Les nouveaux tailleurs classiques – très city chic – présentent de longues vestes aux revers nets, des boutons et des jupes droites. Celle qui préfère le confort à l'élégance à tout prix se plaira dans une veste style safari ou Nehru, dans un blazer marin à écusson club ou encore dans un cardigan «college», qu'elle assortira aux jupes amples et dansantes.

L'apparition des thèmes africains et du style colonial est plus discrète que dans les prévisions. On les retrouve dans certains ensembles et vêtements légers et fonctionnels. Les imprimés «fourrure» étaient en tête pour les robes d'après-midi. Ces dernières, ressurgies du passé, ont retrouvé des interprétations raffinées à Munich, avant tout concernant la technique de coupe et les tissus, et on a admiré d'impressionnants imprimés à grands rapports et des dessins graphiques et floraux. Les jeunes adoptent cette variante sous forme de robe T-shirt ou de mini-shift.

Les robes estivales à bretelles au décolleté fantaisie feront la joie des romantiques. Ruches, volants et jupes de dentelles évoqueront les Etats d'Amérique du Sud.

On ne saurait se passer l'été prochain de l'ensemble jupe et blouse: en clean-chic d'une sagesse empreinte de charme ou en version swingtime des années cinquante.

D'étroites jupes couvrent le genou, d'autres, amples, s'arrêtent entre le mollet et la cheville. Les blouses correspondantes sont interprétées en style safari, chemise d'homme ou ornées encore de ruches et broderies empruntées à nos aïeules.

«Fun and Fancy» vaut aussi bien pour la mode des loisirs que pour le sport. Ce thème éclatant de fantaisie réunit les robes aériennes de plein été aux jupes généreuses, les étuis étroits au décolleté profond à l'extrême, les shorts ajustés et d'insolents bermudas, les ensembles de plage et le «chic» style croisière. Le pantalon des saisons passées est un peu en perte de vitesse, on mise sur une féminité renouvelée.

La palette s'est adoucie elle aussi: tons naturels, nuances de la terre, pastels tirant sur le gris et tous les tons de kaki entourent un certain éclat fait de turquoise, jaune et violet. Les couleurs primaires mêlées au blanc sont les préférées du style club et croisière. L'avant-garde arbore des associations de brun et blanc.

Les tissus sont pris sous la loupe. Les qualités de pointe à l'aspect intéressant viennent en tête et il importe que

les surfaces soient animées et présentent des structures: piqué, ottoman et crêpe souples, toile, batiste et voile, crinkle léger et seersuckers. Les broderies jouent un rôle important tant dans le genre romantique et campagnard que dans les festivités, où s'ajoutent paillettes et applications précieuses.

PAGES 74/75

Foulards exclusifs et style jeune

La collection de foulards très colorés de Patrick Stoffel est non seulement une approche créative et personnelle des tendances actuelles de la mode, elle concrétise aussi une façon de vivre, la réalité d'une époque.

Les thèmes proposés pour l'été prochain sont multiples. Fleurs importantes, art design et graphisme, motifs ornementaux en associations de coloris variés ou figures abstraites géométriques distinguent «Highlife» et une élégance sans défaut. «Adventure» s'adresse à l'esthète exigeant et désireux de fuir le monde civilisé – imprimés style safari, colonial, africain. «Fun and Fancy» groupe les effets en trompe-l'œil, le modern art et le genre comics, les sujets folkloriques et ethniques, l'école viennoise et les motifs orientaux. La fraîcheur des coloris souligne le caractère jeune de la collection.

La matière de base est la pure soie, dans des qualités précieuses au toucher et tombant en souplesse. On constate une demande accrue de grands foulards de 90 cm en soie, alors qu'en coton – principalement en mousseline – les 80 cm plaisent toujours. Pour la première fois Patrick Stoffel assortit ses foulards d'amusants et très plaisants bijoux fantaisie qui ne sont vendus pour l'instant qu'en Allemagne, en Hollande et au Danemark.

PAGES 96–99 + 106

Perfectionnement

Tendance actuelle dans le secteur des fils à tricoter

Crise dans le secteur des fils à tricoter? Baisses sensibles du chiffre d'affaires? Encombrement du marché? La récession actuelle, après quinze années de haute conjoncture n'est certes pas sans inquiéter les fabricants de laines à tricoter. Cependant les producteurs suisses de fils de marque ressentent la situation plutôt comme une phase intermédiaire qui aboutira sans doute à une normalisation générale. Ils la considèrent comme une interruption bienvenue permettant de faire le point, de consolider certaines positions et de prévoir les transformations nécessaires à l'intérieur de l'entreprise. La stagnation passagère actuelle leur apparaît comme une sorte de défi à l'esprit d'innovation, à la création, les obligeant à lancer sur le marché des laines à tricoter encore plus intéressantes et aptes à stimuler le goût du tricot main personnel de la consommatrice.

L'adaptation aux impératifs du marché est assurée par une souplesse accrue, due au redimensionnement de l'appareil de production. Les activités de marketing axées sur la vente

renseignent immédiatement sur les nouveaux besoins des détaillants et des consommatrices et l'observation suivie de l'évolution de tendances dans les centres internationaux de la mode donne aux départements de création l'impulsion nécessaire au développement de produits appropriés.

Les détaillants avisés ainsi que les grossistes peuvent faire totalement confiance aux conseils des fabricants suisses de fils à tricoter de marque. La qualité et la palette des coloris de leur offre de fils mode répond toujours aux tendances les plus récentes. Les entreprises, établies de longue date mais restées dynamiques et disposant d'équipements techniques de pointe, bénéficient d'un know-how fondamental, qui leur permet d'offrir aux commerçants des produits d'une qualité optimale à tous égards. Ceci est assorti d'une corbeille de services que l'on peut qualifier d'intégrale. Des cahiers édités en plusieurs langues présentent des propositions actualisées de tricotés pour dames, hommes et enfants, accompagnés d'instructions aisées à comprendre. Le stock de chaque entreprise comportant plus de deux mille positions permet des livraisons rapides. La collaboration dans la décoration des vitrines et l'information anticipée sur les nouveautés à venir sont des prestations appréciées des détaillants. Une autre garantie pour les fils à tricoter de marque suisse est la réputation de sérieux des fabricants confirmée dans le monde entier par la qualité et l'aspect mode de leur produits.

Tendances dans les fils à tricoter printemps/été 1987

L'affinement des fils à tricoter – structure, aspect, éclat et épaisseur du fil – est général. L'époque où l'on tricotait un pullover en un jour avec de grosses aiguilles et des laines épaisses est révolue. La tendance est aux qualités plus fines, au brillant et aux effets discrets, aux mailles moins grossières. Les gammes de coloris semblables pour toutes les nouvelles qualités de fils facilitent les combinaisons individuelles et la tricoteuse est dispensée de confectionner de fastidieux échantillons de mailles, grâce aux longueurs uniformisées des différents fils.

Le tricot main doit se distinguer du tricot machine. Les effets désirés se plient cependant à la discrétion de la mode. Le volume n'a plus cours. Les nouveaux fils se tricotent pourtant avec des aiguilles 3½–4½, ce qui n'est pas à dédaigner. Répondant aux exigences actuelles de la mode, les nouveautés printemps/été sont composées de fibres naturelles enrichies de fils synthétiques qui en augmentent les qualités. Les fils de l'été, légers, aériens, sont en coton peigné, mercerisé et gaze, en lin, en soie ou en laine: purs ou réalisés dans des mélanges raffinés, aptes à inciter toute femme ayant quelques notions de tricot à se lancer dans un «do-it-yourself» créatif. C'est la contribution des producteurs suisses à la relance du marché. Concernant la politique des prix, l'on se conforme également aux impératifs actuels et la marchandise avantageuse n'est pas de moindre qualité; l'esprit innova-

teur et le know-how technique permettent une telle performance.

Pastels poudrés

Déliçats, doux et flatteurs, leur aspect tendre et poudré convient particulièrement aux nouveaux fils. Coquille d'œuf, vanille, beige clair, gris fumée ou perle, mauve pâle, bleu eau et hortensia composent une palette en accord avec les fraîches teintes estivales.

Terre brûlée

Tons chauds, gorgés de soleil, ils rappellent les paysages méridionaux. Brique, brun, brun roux, feu, jaune soleil, mais aussi violet.

Kaki et indigo

Deux groupes destinés à la jeunesse et au sport. Ils apparaissent dans des versions plus ou moins claires, dans des nuances de bronze ou tirant sur le gris, allégées d'effets brillants.

Jeans et jeans «habillés» sont un thème qui se renouvelle par la diversité des fils et touche divers groupes cibles. Le blanc et le noir se joignent à la série des indigo et des délavés.

Effets raffinés

Intéressants, empreints de fantaisie et variés. Noppes, flammes, brillant de la viscosité, vrilles et frottés font partie de la ronde au même titre que les bicolores harmonieux, les «aiguilletés» les plus fins et les synthétiques. Les qualités obtenues en mélangeant les fibres les plus diverses, filées de manière raffinée, sont particulièrement belles et originales. Les laines câblées, bouclées et des bouclés ultra-fins complètent l'assortiment suisse.

Tendances dans les fils à tricoter automne/hiver 87/88

Douceur des coloris

En automne/hiver 1987/88, la coloration tamisée, adoucie et rehaussée de tons mats et chauds sera encore au premier plan. La féminité retrouvée séparera des nouveaux coloris: d'une part blanc laine, vigogne, beige-brun, kaki et anthracite, d'autre part un groupe nébuleux de tendres nuances shetland telles que laiton, olive, vieux rose, tourmaline et violet.

Pour le sport et le country-look, une série de teintes froides dans les bleus et verts, à laquelle se joint une palette de rouges chaleureux, aubergine et améthyste. Il n'y a plus de contrastes criants, cependant une harmonisation plus nuancée de tons contrastants apporte de la variété et des associations inédites.

Matières nobles – mélanges intéressants

L'automne et l'hiver prochains verront apparaître des qualités légères, poils et grattés. Les adjonctions d'angora, de mohair, d'alpaga et de pure soie à la laine de tonte joueront un rôle important, et les synthétiques n'y manqueront guère non plus. Les effets ton-sur-ton, bouclés, loops, les mélanges de teintes, l'aspect tweed, le brillant discret et les accents lumineux caractériseront les nouvelles laines à tricoter. Chaque fabricant suisse proposera ses propres spécialités, certes, mais le silence règne encore à ce sujet.

PAGES 108–117

La mode enfantine foisonne de ravissants détails brodés

Les juniors veulent une garde-robe à l'image de celle de leurs aînés, cela n'est pas nouveau. Ces dernières années, les fabricants de vêtements pour enfants ont tenu compte de ces désirs et, après quelques tâtonnements, sont en mesure de lancer des idées telles que «safari» ou «ocean liner» qui ne seront plus réservées exclusivement aux aînés. Vêtements pratiques pour les tout-petits, barboteuses confortables, trousseau pour tous les jours ou «party-dress», tout cela s'inspire très nettement de l'actualité de la mode et en suit les saisons.

Les broderies romantiques seront à l'honneur l'été prochain. Dentelles froncées, bordures brodées, délicate broderie anglaise et rubans contrastants, petits tabliers blancs brodés sur robes en coton de couleur, plastrons brodés en teintes douces et cols décoratifs rappellent le contenu des coffres de nos aïeules et les dimanches d'antan à la campagne. La «minimondaine» même la plus jeune trouvera de quoi satisfaire ses goûts naissants. Broderie allouer en plusieurs tons sur organza avec fleurs appliquées, motifs en batiste brodés sur du voile et rubans ornés d'impressions au pistolet, mini-broderie anglaise, sont autant de propositions mode de l'industrie suisse de la broderie à l'adresse de la plus jeune clientèle.

La garde-robe des bébés et des tout-petits est amusante. Les barboteuses confortables et tout en rondours se garnissent de broderies multicolores appliquées et de motifs thermo cartoon fantaisie. Les sujets vont de la reproduction de jouets, d'images de contes de fées à l'éléphant de Serengeti. Les bloomers actuels et les barboteuses s'accompagnent de chemisettes estivales à bordures brodées. Le goût retrouvé des traditions se traduit également ici: on baptise en grande robe de dentelles précieuses, généreusement enjolivées.

Même le folklore montre le bout du nez et les fleurs multicolores brodées sauront enchanter les plus jeunes adeptes des costumes folkloriques. Les nouvelles collections des brodeurs suisses prouvent, outre le côté amusant et imaginaire de l'interprétation de la mode enfantine, que celle-ci est un volet à ne pas négliger! On tient compte du goût des plus jeunes et le client de demain est dès aujourd'hui confronté avec la diversité et la créativité de l'offre.

PAGES 46/47

Abraham AG

Yves Saint Laurent has laced his new Rive Gauche collection with a liberal dose of summery high spirits. The many lively lightweight print dresses form a charming contrast to his poplin and denim models. The fabrics from Abraham, designed as usual exclusively for the stylist, faithfully capture this new mood: satin and crêpe de Chine, both plain and figured, pure silk Georgette and gazar, as well as cotton satin and heavy cotton are the grounds for enchanting prints featuring feathers, boxes, bows, tiny bouquets and numerous figuratives. The fashion metropolis itself has inspired allusive impressions of the Parisian scene.

Coloured prints on white and pastel grounds are complemented by a circus scene with clown, a youthful gingham check and several classic black/white variations.

PAGES 54–63

Between retro chic and topical classic

The general calm that has descended on the fashion scene is evident in Paris too. Purism and reduction were not only the stylists' goals – the Salon designers also strove for simpler smoother lines.

The top favorite themes for next summer's fashions have something in common – they all revolve around the dress. Whether the prevailing mood is that of Deauville, the fifties, the colonies, or the American Deep South, it is given stylish embodiment in the dress. The button-through, in a skilful mix of plain and striped, the dress with dropped waist and bell-shaped skirt, the dress with shoulder straps, frills and flounces, or the smart lightweight safari model all have a slender body-moulding silhouette. Other round-the-clock favorites for the coming season are costumes and ensembles. Youthfully shaped, with close-fitting blousons, tailored jackets with peplums, spencers, sahara jackets, trapeze jackets or collarless 7/8 jackets with knee- and calf-lengths skirts, they capture the unmistakable Parisian elegance and perfect city chic. In the very youthful genre, however, hemlines are above knee level. Marine and club themes are interpreted with the classical colour palette and typical motifs, with coats of arms and emblems and a few touches of gold.

Granny's linen chest is the starting point for a series of youthful naïf doll's dresses with bows, frills, aprons, and lots of broderie anglaise. Knee-length bell-shaped and flared skirts worn with sleeveless tops, T-shirts and bra tops hark back to the fifties. Midsummer casual wear favours skimpy shorts, bloomers and bermudas, with the odd corsair pants.

The romantic theme is not reserved for evenings, it is a central attribute here. Dresses with nipped-in waists with wide skirts and flouncy hems conjure up overtones of a Spanish fiesta or the Deep South. Ballerina dresses with tulle underskirts are

another variant. 1987 will be a plain-coloured summer. Patterns include nature scenes, leaves, flowers, jungles and furs, together with naïf Africa prints, madras checks and an abundance of stripes and dots. White is the preferred colour, alone or in combination, chiefly with black or brown. Natural and terra cotta colours, khaki, brown tones, turquoise, yellow and petrol, along with dull pastels are the centre of interest in the coloured range.

Rediscovered elegance and the sophisticated tailored look call for special fabrics. Cotton and linen head the list, followed by toile, ottoman, matelasse, gabardine, pique, batiste and voile, along with figured silks, taffeta, moire, cloque, chiffon and organza. For once, sequins and embroideries are not reserved for formal fashions.

PAGES 64–73

Unified diversity

In Munich too the time for extremes is patently past. Both on the designer level and in the commercial sphere, careful thought has been devoted to feminine elegance, natural proportions and harmonious colours.

A slender silhouette with sharply defined contours, a rejection of over-fussy details, together with soothing colours and high-class fabrics have revived a long-forgotten elegance.

Body consciousness is the order of the day for Summer 87 and costume and dress fashions offer great potential for cutting a fine figure. The new city chic costume classics feature long tailored jackets with severe revers and buttoned fronts worn with pencil skirts. For those who prefer comfort to elegance, there are safari or Nehru jackets, sailor-style blazers with club emblems, or college cardigans, combined with flaring skirts.

Africa themes and the colonial style are more subdued, as expected. If this direction is followed, it is mainly for ensembles and light functional clothing. Fur prints are very popular for afternoon dresses. A rediscovery from the wardrobe from earlier decades, this garment was given refined interpretations in Munich, mainly as regards cuts and fabrics. These included lovely exclusive prints, large-repeat graphics and floral patterns. For the younger wearer, this fashionable variant comes in T-shirt dresses and minishirts.

To suit the romantic taste, there are little summery dresses with stripes and fanciful decolletes in Latin American style, Frills, flounces and lacy underskirts evoke the romance or the Southern States.

There's no getting away from skirts and blouses next summer: clean chic with pretty plainness or swingtime versions from the fifties. Narrow skirts cover the knees, wide skirts end between calf and ankle. Matching blouses feature the safari look, men's shirts or Granny-style frills and embroideries.

“Fun and Fancy” is the catchword for both leisure and sports wear: midsummer airiness with full skirts, body-hugging sheaths with plunging

TRANSLATIONS

necklines, skimpy shorts and snappy bermudas, beach ensembles and cruise elegance, all brimful of sparkling fancy. Last season's ubiquitous trousers have slipped somewhat into the background. There is a swing to new femininity.

The colour palette has calmed down: natural and earthy tones, greyish pastels and khaki in all shades with vivid turquoise, yellow and violet. Primary colours with white are prominent for club and cruise fashions. Avant-garde styles favour brown/white combinations.

The demand for higher quality fabrics is on the increase. Expensive qualities with strong visual appeal are gaining ground. Lively sculptured textures are big news – pique, ottoman and softly hangig crêpes, toile, batiste and voile, light crinkles and seersuckers. Embroideries are used to enhance the rustic/romantic image, as well as for impressive formal wear where they are accompanied by sequins and costly applications.

PAGES 96–99 + 106

Trends in Swiss hand knitting yarns Refinement

Crisis in the hand knitting yarn sector? Dramatic drop in sales? The recession that followed on the heels of 15 years of uninterrupted prosperity has given hand knitting yarn manufacturers a few headaches. And yet, Swiss manufacturers of branded yarns regard the situation as more of a transitional phase which will resolve itself in a general return to normal. They look on it as a welcome respite in which to ruminate and consolidate lots of fresh ideas and to implement any necessary operational changes. They accept the temporary stagnation as a challenge to their innovative skills and creative ingenuity, a challenge to release on to the market hand knitting yarns of even finer quality and greater fashionable impact that will fire the consumer with fresh enthusiasm for knitting.

Rationalized production secures the necessary flexibility for exploiting market potential. Marketing close to the sales front provides an intimate insight into emerging trade and consumer demands, and keeping a close watch on the developments in trends in the international fashion centres furnishes the creation departments with inspirational ideas for finely tuned product design.

The wise retailer and wholesaler can place complete confidence in the advice of the Swiss branded hand knitting yarn manufacturers. Their selection of high-fashion yarns always reflects the very latest trends in both quality and range of colours. Though steeped in tradition, these firms have remained young in outlook and abreast of current technology, and their expertise enables them to offer the trade the right hand knitting yarns for all seasons. This is completed by a fully comprehensive service packet. Pattern books with easy-to-follow instructions in several languages offer trendy suggestions for ladies', men's and children's hand

knits from head to toe. Each firm carries a stock of 2000 varieties, so deliveries are prompt. Window displays and advance advertising of forthcoming novelties also help promote sales. And as a further guarantee, behind the Swiss branded hand knitting yarns stand deeply committed firms whose name is a worldwide synonym for top-fashion, high-quality products that merit the customer's unqualified confidence.

Trends in hand knitting yarns for Spring/Summer 87 Hand knitting yarns are much finer in texture, effect, sheen and thickness. Gone are the days when chunky yarn could be knitted up into a pullover on thick needles in less than a day. There is a definite swing to thinner qualities, soft sheen, muted effects and finer stitching. Integrated colour charts for all novelty yarns offer scope for individual combinations and the different qualities are supplied in uniform lengths so the knitter no longer needs to knit up tension swatches. Hand knits should be distinguishable from machine knits. Effects are contrived but low key in keeping with the current trend. Chunky knits are definitely out. However, the new hand knitting yarns can be knitted on size 3½ to 4½ needles, which are comfortable to work with. In keeping with fashion trends, the Spring/Summer novelties are made from high-grade natural fibres, enriched with synthetics, whose properties maximize those of the yarn. Seasoned knitters will want to try the mercerized and gassed supercombed cotton, the linen, silk and wool, spun pure or in refined blends into flimsy summery yarns. This is the contribution of the risk-loving Swiss and knitting yarn manufacturers to help step up the market tempo. Pricing policy too is geared to new demands, and goods are offered at affordable prices without any sacrifice of quality. Innovation and technical know how make this possible.

Powdery pastel shades Delicate, soft and flattering. Their powdery bloom is set of to great effect in the new yarns. The palette comprises eggshell, vanilla, light beige, smoky grey, pearl grey, pale mauve, watery blue and hydrangea that can be mixed in fascinating combinations with the fresh summery accent colours.

Scorched earth These are the warm, sun-drenched shades of Mediterranean landscapes – brick, brown, russet, fire, sunflower yellow, and violet.

Khakis and indigo There are two colour groups standing for youth and sport – a variety of lighter and darker khakis with bronze or grey tints enlivened with lustre effects. Jeans, both casual and dressy, are a theme that takes on a new lease of life with the various yarns which therefore address different target groups. White and black rub shoulders with indigo and faded tones.

Refined effects These are attractive, imaginative and highly varied. Nopps, flammés, viscose sheen, kinks and terry are every bit as trendy as harmonious two-tones and ultra-fine

mottled synthetics. There are some particularly beautiful qualities that derive their unique force of expression from a skilful blend of the most varied fibres and from smart twist yarns. Cabled yarns, bouclés and yarns with tiny loops round off the Swiss assortment.

Soft colouring

A more mellow colouring, set off by rich, warm contrasting tones, will also predominate in Autumn/Winter 87. Reflecting the femininity now being propagated on all fronts, the smart wardrobe's basic colours will be wool white, vikuña, beige-brown, khaki and anthracite on the one hand and on the other a group of misty Shetland nuances – brass, olive, old rose, tourmaline and viola.

For the sport and country look, there is a series of cool blue/green shades, accompanied by a palette of warm reds, aubergines, and amethysts. Harsh contrasts are avoided, but emphasis is laid on a more subtle interplay of opposites and a host of exciting combinations.

High-quality raw materials – fascinating mixtures

Lightweight, hairy and roughened qualities will be in the foreground next autumn/winter. Numerous blends of angora, mohair, alpaca and pure silk with pure wool, optimized by synthetics, will be on sale. Self-toned effects, bouclés, loops, colour mixes, tweed effects, faint sheen and subdued glitter will characterize the new hand knitting yarns. Every Swiss hand knitting yarn manufacturer will be offering his own particular specialities. But as yet, no details are available.

PAGES 100/101

Aarlan von H.E.C., Aarwangen H.E.C. Aarlan Beteiligungs AG, Aarwangen, spins a worldwide web

Umbrella organization for a medium-sized textile group, H.E.C. Aarlan Beteiligungs AG, Aarwangen, has a decentralized network of subsidiaries. All the yarns are manufactured by H.E.C. Spinnerei AG at Caslano in the Ticino – not just the well-known and well-loved Aarlan hand knitting yarns but also the worsted yarns for weaving, knitting and machine knitting mills. Dyeing and finishing are carried out by the Kammgarnfärberei AG in Zofingen, in which H.E.C. Aarlan Beteiligungs AG has a 33% share. The yarns are packed in Aarwangen, and stored and despatched in Murgenthal. The business side is handled by H. Ernst + Co. AG Aarlan von H.E.C., Aarwangen. Exports go to over 20 countries. All foreign sales subsidiaries – which include a recently opened branch in France and another in the U.S.A. – are serviced by Aarwangen. Last April the head office of H. Ernst + Co. AG in Aarwangen moved into a modern three-storey building with a floor surface of 12,000 m². This offers ample space for the packing department and for streamlined operations. Semi-finished products are now stored in the cellar. The old premises were refurbished to accommodate Product Development and provide extra office space.

commodate Product Development and provide extra office space.

Select-quality product range

Aarlan von H.E.C. hand knitting yarns are high-fashion branded articles aligned every season on current trends in colours, textures and compositions. Pure wool, mercerized cotton, and blends with high-grade natural fibres such as silk, linen and mohair and with first-class synthetics place a wide and interesting choice within every hand knitter's reach. Management pursues a realistic price policy and has fully rationalized production to keep costs to a minimum.

Twice yearly, Product Development creates three or four novelties that are launched along with tried and tested standard qualities in the latest fashion shades. Multilingual pattern books give knitting instructions for modern, not to say avant garde, as well as classic garments for men, women and children of all age groups, and are much appreciated as sales boosters by retailers. Some pattern books are published in large format, so different from the ordinary range and so typical for the firm's innovative thinking.

New yarn groups – new combinations

Aarlan von H.E.C. will be marketing a beautiful group of yarns for Spring/Summer 87 for which the same knitting instructions can be used. They also lend themselves to exciting combinations. First there is "Brillanta", soft and elegant with a high cotton content. "Caprice", that derives its matt sheen from a viscose thread, is a chic bouclé yarn with a fine loop twist containing 45% cotton/45% viscose. A low polyamide content adds a shiny fleck. "Caprice Colour", a variation on the same theme, has a printed loop that creates a delightful interplay of colours. The third novelty, "Tiffany", in cotton/polyacryl and cotton/polyamide with fine lustre flecks, is available in plain and two-tone versions.

The cotton qualities "Cotonella" and "Floralite", which has a slightly firmer twist, are important for summer. Both get their faint sheen from the mercerized pure cotton. Yarns with a sporty look are "City", a cabled woollen yarn that comes in 40 different shades, and a crisp summery flammé yarn with liny flecks called "Glamour".

TRANSLATIONS

PAGES 102/103

Lang + Cie, Reiden

Downbeat on high-class cotton specialities

Modern versatile and dynamic, Lang + Cie are innovative manufacturers of highly imaginative specialities with a century of experience to their credit. Located in Reiden, in Lucerne's Wigger valley, the firm produces high-class branded hand knitting yarns for retailers in Switzerland and Germany and for wholesalers in other European and overseas export countries. Special spun yarns are also manufactured for fashion wovens.

Corporate policy pivots around the customer in a constantly fluctuating market. The firm has a staff of 200, and sells over a million kilograms of yarn annually. Recent years have seen an appreciable expansion of the export trade because the domestic market could no longer absorb the wealth and variety of product lines. Today, exports account for 30% to 60% of the production, depending on the article. The hand knitting yarns are marketed through the subsidiary Lang Garn + Wolle GmbH in the Federal Republic of Germany and through agents in Austria, Italy, The Netherlands, Belgium, the U.K., the U.S.A., Canada and Japan.

Huge variety of product lines

An amazingly varied range of fashionable hand knitting yarns in all commonly available fibres are marketed under the trade mark "Lang". Traditionally, the principal qualities are cotton and cotton blends with wool, linen, silk and synthetics. The company makes it a point of honour to release on to the market only attractive branded hand knitting yarns made from the best long-staple Egyptian cotton – supercombed and high-quality finished. "Lang" cotton yarns are a long-established household word. Over and above the "Lang" collection, a number of neutral yarns are manufactured and channelled through big wholesalers and chain stores.

The same meticulous care devoted to the hand knitting yarns goes in to the novelty and textured yarns ranging from Ne 3 to Ne 30, spun from a wide range of fibres, and in to the smooth, carded, combed and twisted yarns for weaving mills. Costs are kept in check by a high level of technology, by constant updating of the plant to incorporate the latest innovations, and by market-oriented flexibility. Swift adaptation to market behaviour and immediate reaction to current fashion trends are regarded as an entrepreneurial challenge that the management takes in its stride.

PAGES 104/105

Schoeller Albers AG, Schaffhauser Wolle, Schaffhausen

One of Europe's most up-to-date hand knitting yarn spinning mills

Schoeller Albers AG are the oldest Swiss hand knitting yarn manufacturers, with a history dating from 1868. A lengthy and ongoing tradi-

tion of heavy annual investments enables the company to keep pace with technological progress. When it comes to production, Schoeller Albers AG is one of Europe's most up-to-date spinners of hand knitting yarns. The Schaffhausen-based firm has 270 employees on its payroll and operates round-the-clock shifts. In 1985, some 2446 tonnes of yarn were sold. The turnover was 55,7 million francs. Roughly 50% of the products are exported.

Great importance is attached to the choice of raw materials. The pure wool used for the product range comes from no less than 12 different countries. The chief synthetics are polyacryl, polyamide and polyester. Mohair, alpaca, lambswool, merino and cashmere are used for wool/synthetic blends. Cotton, linen and ramie are also blended with synthetics. Viscose and metallized threads are used to provide a faint sheen. Each of the yarns is meticulously finished. Finishing, like dyeing, is carried out at a Zurich subsidiary. "Superwash" for machine-washable woollen goods, "Top" decatizing to prevent felting, and "Sanitized" for hygiene and sterility are standard finishing processes for Schaffhausen hand knitting yarns. The yarns are also guaranteed mothproof.

Hand knitting yarns account for about 80% of the production, but Schoeller Albers AG also manufacture industrial yarns for ladies outer wear, sports wear, socks and carpets. Handicrafts are catered for with two carpet yarns for making hand-knotted rugs or creating wall hangings. A few of the hand knitting yarns are perennial favorites that have remained unchanged for years though updated each season in currently fashionable colours.

Spring and summer hits

At the top of the hit parade are two novelties based on last summer's striking success – the 50% cotton/50% merino wool St. Tropez yarn. Created specially for the new collection. "St. Tropez extra" has the same composition but a slightly firmer twist, and can be knitted on size 3½ to 4 needles. An intertwined viscose thread with a delicate sheen gives "St. Tropez cable" the popular matt/lustre look. Another wonderfully soft hand knitting yarn, charmingly christened "Summer Cashmere" in America, is surprisingly hardwearing and still looks beautiful after many washings. Summery qualities include "Nancy", in balls and on cones, "Levante" with a multicolour caterpillar effect yarn, "Hollywood", a flamme cotton/silk yarn and "Colour Ribonette", a lovely knitted narrow ribbon in 100% cotton that can also be knitted up on size 5 to 7 needles. The extensive range also includes pure wool articles such as "Mon Amour" for baby clothes, and easy-care finished "Lambswool" and "Hit", to name only a few. The colour chart spans 41 shades.

PAGE 107

Bebié AG, Linthal

From raw materials to finished ball

Bebié AG, Linthal is unique among Swiss manufacturers of hand knitting yarns in that all stages in the production process – from raw material to finished ball – are carried out on the same premises. The marketing organization is also unusual in that only wholesalers are supplied. So plans for Autumn/Winter 87/88 are already well under way.

Founded in 1852, the company was taken over by the Coop Group in 1962. Roughly 40% of the Bebié hand knitting yarn production is retailed through the big Coop chain stores and department stores under the name "Arcana".

Job security

Management is fully determined to safeguard the 100 jobs in its busy factory, because the population in this underindustrialized mountain region is dependent on this occupation for its livelihood. Judicious management and sound investments have secured a continuous outlet for Bebié hand knitting yarns. In the course of the past 2 years, the entire plant has been technically updated at a cost of 7 million francs. At present, a medium-height shelf storage depot with a 1000 pallet capacity and incorporated despatch service is under construction.

Novelties for Autumn/Winter 1987/88

These include mohair blends, tweedy napped wools, shetlands with faint synthetic flecks, novelty cabled yarns with special twists in superfine merino wool and wool/alpaca and wool/pure silk blends. Then there is a whole series of favorite standard articles in the latest fashion shades with easy-care "Superwash" finishing.

PAGES 108–117

Embroideries add a host of attractive details to children's fashions

Children's taste in clothes is modelled on the adult image, the more so the older they grow. There's nothing new in that. What is new, however, is that children's clothing manufacturers are now catering for youngster's desire to take their first steps in fashion: "Safari" and "Ocean Liner" are no longer trends reserved exclusively for grown-ups. Functional baby garments, comfortable playsuits, everyday outfits and party dresses are fully abreast of current fashions and geared to seasonal changes. Embroideries for next summer will be essentially romantic. Lovely lacy frills, embroidery edgings, dainty broderie anglaise with contrasting thread-through satin ribbons, white embroidery aprons over colourful cotton dresses, delicately coloured embroidered bodices and decorative embroidered collars are reminiscent of Granny's linen chests and Sundays in the country. But even little ladies of tender years may want to be women. So the Swiss embroidery industry is proposing high-fashion multicoloured allover embroidery on

organza with blossom applications, embroidered batiste motifs on voile with decorative spray-printed ribbons and mini openwork embroideries to their most youthful customers. Babies and children's wardrobes are both amusing and dainty. Toddlers' play and romper suits, mostly in comfortable widths and rounded shapes, are decorated with colourful embroidery applications and iron-on motifs that will stimulate young imaginations. The choice of subjects ranges from toys through fairy tales to Serengeti elephants. Smart bloomers and shorts come with matching embroidery-trimmed shirts. The revived love of tradition has its implications for tiny tots too – christening robes are sumptuous and richly decorated.

Even folklore is represented – multicoloured floral embroideries will really thrill the youngest aficionados of national costumes. With their new collections, the Swiss embroidery manufacturers prove that, as far as they are concerned, children's fashions are a matter to be taken seriously despite their amusing and fanciful interpretations. Children's taste is respected and the diversity and creativity of the range will make a telling impact on tomorrow's clients.